

Wiesbadener Nachrichten. Gewerbeverein für Nassau.

In der letzten Vorstandssitzung wurde über die Tätigkeit der Kreisverbände für Handwerk und Gewerbe berichtet. Die Einrichtung hat sich weiter günstig entwickelt. In 3 Fällen sind die Geschäftsstellen zu Beratungs- und Auskunftsstellen ausgebaut und zu deren Leitung nebenamtliche Geschäftsführer berufen. Die Inanspruchnahme wächst. Beachtenswerte Erfolge sind bereits zu verzeichnen. Von Frankfurt, Wiesbaden und drei Kreisverbänden sind Bürgerstiftungen für den Wiederaufbau des Handwerks nach dem Krieg errichtet worden. Ein vorliegender Entwurf für die Organisation und Arbeit der Kreisverbände fand die überraschende Billigung des Vorstandes. Die finanziellen Verhältnisse der Kreisverbände können im allgemeinen als günstig beurteilt werden. Die Kreise, die Gemeinden und auch der Kreisverband haben Mittel für sie zur Verfügung gestellt, so legierter 6000 M. unter der Bedingung, daß der Staat einen Zuschuß in mindestens gleicher Höhe zugestiftet. Auch an den Kosten der Einrichtung der Kreisverbände beteiligte sich der Kreisverband mit 1500 M. Nach einem eingehenden einschlägigen Bericht des Vereinssekretärs Selch wurde der engere Vorstand ermächtigt, den außerordentlichen Zuschuß zu den Einrichtungskosten in gleichem Verhältnis denjenigen Kreisverbänden zu überweisen, welche Beratungsstellen eingerichtet haben und im übrigen an deren Unterhaltung einen Zuschuß bis zu je 150 M. in Aussicht zu stellen. Das Handwerk erhält eine Beihilfe von 200 M. Das in Aussicht genommene neue Handwerker- und Gewerbeblatt steht als Träger und Herausgeber die Handwerkskammer, den Gewerbeverein für Nassau sowie die Frankfurter Handwerkerverbände vor. Borent soll es mit Rücksicht auf die Anwesenheit an Rohstoffen in etwas bescheidenem Rahmen erscheinen, als es für später geplant ist. — Eine Kranke-Zuschußkasse, d. h. eine Kasse, welche lediglich Krankengeld, nicht aber ärztliche Behandlung und Heilmittel gewährt, für selbständige Handwerker und Gewerbetreibende wird alsbald nach Prüfung ins Leben treten. Von der Abhaltung einer Mitgliederversammlung wird im laufenden Jahre abgesehen. — Die Überleitung der allgemeinen Gewerbeschule zu Wiesbaden in die städtische Verwaltung ist mit dem 1. April erfolgt. Der Magistrat hat die vom Zentralvorstand in bezug auf die Veranlagung der Schule gestellten Vorschläge abgelehnt. Die Entscheidung über dieselben hängt zurzeit bei der Staatsregierung. Die Einnahmen und Ausgaben der Zentralverwaltung schienen mit 49 676 M. ab. — Zur Förderung der öffentlichen Lebensversicherung innerhalb des Vereinsbezirks soll mit der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt in Wiesbaden ein Vertrag für eine Arbeitsgemeinschaft zum Abschluß gelangen.

— Graf v. Hüffen-Daefler, der Generalintendant der Hofoper Berlin-Wiesbaden, wurde gestern 60 Jahre alt. Die Verdienste, die er sich um das Musikleben unserer Stadt erworben hat, sind hinlänglich bekannt und gewürdigt. Graf Hüffen war an seinem Ehrentag abwesend von Berlin und verriet seinen derzeitigen Aufenthaltsort nicht, um seinen Geburtstag in Ruhe und Stille verleben zu können. Unsere besten Wünsche begleiten ihn auch in seinen ferneren Tagen, und wir hoffen gern, daß unser Ehrenbürger die große Sympathie, die ihm unsere Bürgerschaft entgegenbringt, mit dem gleichen Wohlwollen wie bisher beantwortet wird.

— Todesfall. Offriede Bahchammer, die beliebte frühere Heroine unserer Hofbühne, ist heute morgen 8 1/2 Uhr im hiesigen städtischen Krankenhaus gestorben, nachdem sie monatelang hatte leiden müssen. Alle, die ihr nahe standen, werden ihren Tod aufrichtig betauern, war sie doch ein produktiv-normbezogener natürlicher Mensch, der sich schnell Sympathie und Freundschaft zu erringen wußte. Auch das Kunstleben verlor viel in ihr. Pfünf Jahre gehörte sie der hiesigen Bühne an, zwei Jahre sind es her, daß sie aus dem Weibchen ausschied. Über ihre Leistungen sind noch alle, die sie durch ihre Kunst erregte, lebhaft im Gedächtnis. Bescheiden, ohne es zu verkünden, verabschiedete die Künstlerin sich damals als „Verlobte“ in Wilhelmsbad „Nebensteinerin“, eine Rolle, die ihrem Temperament außerordentlich gut lag, in der die Geschmeidigkeit ihrer Bewegungen und die Wärme und Innigkeit ihres weichen samtartigen Organs besonders gut zur Geltung kamen. Zwei Liden hat der Tod in rascher Folge in unser Kunstleben gerissen. Wie Hochopf-Bestendorf ging Offriede Bahchammer nur um kurze Wochen im Tod voraus. Beide Künstlerinnen werden an den Stätten ihres Wirkens in stetem guten Andenken bleiben.

Bergen und Grönland wieder aus dem Eis herauskommen wird. Wenn es möglich ist, will er schon im September in das Eis gelangen. Da er weiter östlich vordringt als Ranson seine Fahrt antrat, rechnet er damit, daß er näher an den Pol herangeführt wird, und daß er vielleicht die nordöstliche Flanke auf dem Nordpol aufspüren kann, wie es ihm am Südpol gelungen ist. Es ist dies jedoch nicht das Hauptziel seiner Expedition, die vor allem wissenschaftliche Aufgaben lösen will. Amundsen will im Polarreis die Probleme der Ozeanographie, der Meteorologie, des Nordlichts, des Erdmagnetismus und der Biologie untersuchen. Die wissenschaftlichen Arbeiten will er selbst mit Unterstützung des Dr. Eberbrup ausführen. Die Expedition wird mindestens drei Jahre dauern.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In Hermann Gähliges Nachlaß fanden sich, wie die „Voss. Ztg.“ erzählt, ein Lustspiel „Kühi“, eine Tragödie „Mira“ und ein Roman noch ohne Titel. Von diesen Werken soll der Roman demnächst bei Kurt Wolff (Leipzig) herauskommen. — Hellmuth Rickle, einer der bekanntesten Schriftsteller der deutschen Provinzpresse, langjähriger Chefredakteur der „Warmer Zeitung“, ist dort kurz vor Ballenburg seines 60. Lebensjahres an den Folgen der Grippe gestorben. Rickle hat sich schriftstellerisch als Verfasser einer „Geschichte des deutschen Romans“ hervorgetan. — Das Naturtheater auf dem Potsdamer Wannenseesee brachte Schöners „Glaube und Heimat“ zur Aufführung. Der Eindruck war sehr stark und tief. — „Schloß Reibvorbei“ und nicht „Schloß Reibvorbei“, lautet der Titel des neuen Dramas von Max Halbe, das im Lauf der nächsten Spielzeit im Wiener Hofburgtheater zur Aufführung gelangt.

ihre Streitigkeiten künftig schiedsgerichtlich austragen. 2. Jede gegenseitige Beherrschung müsse ausgeübt sein. 3. Gebietsveränderungen auf Kosten der Mittelmächte, außerdem insbesondere bezüglich Österreich-Ungarns innere Beschränkungen zum Zwecke der Bildung neuer Staaten seien. Sachlich stehen zwischen den kriegführenden Parteien eigentlich nur die Ziele territorialer Natur. Für Gerechtigkeit, Freiheit, Ehre, Völkerfrieden und Gleichberechtigung als Gebote einer zeitgemäßen politischen Auffassung wollen wir uns selbst einsehen. Auch besteht in diesen allgemeinen Grundsätzen kaum ein Unterschied. Auch den neuen vier Punkten Wilsons werden wir warm zustimmen können. Wir sind immer bereit, mit allen Feinden in Friedensverhandlungen einzutreten. Sühne für getanes Unrecht können wir ihnen gegenüber mit viel mehr Recht verlangen, denn wir sind die Angegriffenen.

Über das Bündnis mit Deutschland sagte Burian: Die ins Gemeinbewußtsein gedungenen Erfahrungen aus langer Bündniszeit veranlassen uns zu einem Ausbau des Bündnisses streng im Geiste des alten Vertrages, im Einklang mit den Wünschen der überwiegenden Massen der Völker, in befreierender Lösung aller aus dem Kriege entstandenen Fragen. Der neue Bündnisvertrag soll die vielfachen wirtschaftlichen, militärischen und sonstigen Beziehungen den geänderten Verhältnissen anpassen sowie die mit der Wiedergeburt Polens zusammenhängenden Fragen unter Rücksichtnahme auf die Wünsche der Bevölkerung lösen; und über den Verhandlungen schwebt als oberster Grundsatz die Souveränität, die volle Parität und Unabhängigkeit der vertragsschließenden Mächte. Das Bündnis soll auch künftighin gegen niemand eine Bedrohung oder Unfreundlichkeit bedeuten.

Dr. Wien, 16. Juli. (Fig. Drahtbericht. 26.) In seinen ausführlichen Mitteilungen über seine Auffassung der auswärtigen Lage sagte der Minister des Auswärtigen Graf Burian u. a. noch folgendes: Wenn unsere Gegner immer wieder Sühne von uns fordern für getanes Unrecht und „Wiederherstellungen“, so ist das ein Anspruch, den wir ihnen gegenüber mit viel mehr Recht erheben können, denn wir sind die Angegriffenen, und die uns verursachten Schäden sind also vor allem gut zu machen. Doch wird auch diese Interessenfrage wohl kaum die Entwirrung des furchtbaren Kriegsknotens erheblich hindern. Unüberwindbar erscheint hingegen noch der Trost, mit dem die territorialen Forderungen nach Elsass-Lothringen, Trient, Triest, nach den deutschen Kolonien um gestellt werden. Hier ist die Grenze unserer Friedensbereitschaft. Für Österreich-Ungarn will der Feind überdies nicht nur abtrennen, er sucht auch in das innere Gefüge der Monarchie einzugreifen und sie zunächst in ihre inneren Bestandteile aufzulösen. Die Monarchie leidet einen fremden Eingriff in jeder Form entschieden ab, ebenso wie sie sich mit fremden Angelegenheiten nicht befaßt. Wir haben unsere Feinde ihr Programm nicht vorgeschrieben, wie sie ihre inneren Fragen behandeln sollen, und wenn wir unsere Feinde dennoch manchmal daran erinnern mußten, daß auch unsere Feinde im Innern nicht eitel Blind und Antrost sind, daß es ein Irland, Ägypten und Indien gibt, so geschah dies nur als Mahnung zur Reziprozität mit dem Rat: „Strebe vor der eigenen Tür!“ Der Minister fuhr fort: „Der entschlossene Abwehrkampf muß weitergeführt werden bis zum guten Ende, bis er uns die für eine künftige ruhige Existenz erforderliche Sicherheit bringt.“

Ein neuer Aufruf des Moskauer amerikanischen Gesandten gegen die Deutschen!

W. T.-B. Moskau, 15. Juli. „Nowaja Sibir“ bringt folgende Erklärung des amerikanischen Gesandten am amerikanischen Nationaltag: Alle Bundesgenossen haben Ausland auch für einen kämpfenden Staat. Den Frieden von Brest-Litowsk erkennen sie nicht an. Wilson erklärte, er werde Rußland nicht verlassen, d. h. er wolle nicht unbeteiligt zusehen, wie die Deutschen das russische Volk ausbeuten und sich die Reichtümer Rußlands aneignen. Die Stellung Amerikas ist nicht diktiert von Wünschen auf Landgewinn und Handelsvorteile. Auch in die inneren Angelegenheiten will sich Amerika nicht einmischen. Es liegt ihm aber an dem Selbstbestimmungsrecht Rußlands. Dieses soll nicht gezwungen sein, sich der tyrannischen Verwaltung Deutschlands unterzuordnen. Ich rufe das russische Volk zur Monarchieverweigerung auf, zur Organisation gegen den deutschen Eroberer. Ich habe Befehle erteilt, öffentlich zu erklären, daß es Aufgabe Amerikas ist, alle slavischen Völker von der deutschen und österreichischen Herrschaft zu befreien.

Aus Kunst und Leben.

* Alfred Bratt f. Durch den Tod Alfred Bratts, unseres gelovenden geköpften Mitarbeiter, der am 14. Juli einer Lungenerkrankung erlag, ist ein zukunftsreiches Dasein jäh beendet. Der junge, nur 28 Jahre alt gewordene Österreicher, der seit Jahren in Berlin heimisch geworden war, hat eine vielseitige Tätigkeit als Dramaturg, als Verlagsleiter, vor allem als Journalist, entfaltet. Seine Ergänzungen, seine Besprechungen und Aufsätze, die ihn zu einem beliebten Mitarbeiter der deutschen Zeitungen machten, offenbarten die Fruchtbarkeit einer hervorragenden Phantasie, Schärfe der Beobachtung und eine leichte Annah des Stils. Alle diese Vorzüge seiner starken Begabung sind in der einzigen größeren Dichtung, die zu vollenden ihm beschieden war, vereinigt, in seinem 1916 erschienenen Roman „Die Welt ohne Hunger“. Dieses vom Publikum und Kritik gleich warmherzig aufgenommene Buch, in dem die Kinder der modernen Welt und modernen Technik durch eine ursprüngliche Erzählungskunst so spannend gestaltet sind, war ein wohlverdienter Erfolg, wie ihn ein Schriftsteller selten mit seinem Erstlingswerk erringt; es war eine eigenartige Leistung, es war aber noch mehr ein Versprechen für sein künftiges Schaffen, das nun nicht mehr eingelöst werden kann.

C. K. Amundsen auf dem Wege zum Nordpol. Über das Ziel der neuen Forschungsfahrt Amundsens, der am 23. Juni mit dem besonders für ihn gebauten und gegen den stärksten Eisdruck widerstandsfähigen Schiff „Norda“ von Christiania aufgebracht ist, werden folgende Einzelheiten berichtet: Das Schiff wird, nachdem es in nördlichen Oasen Norwegens seine Ausrüstung vollendet hat, längs der sibirischen Küste bis östlich von den neuseibirischen Inseln fahren, wo es in das Eis eindringen wird, dessen Strömungen es in das Polarbecken führen sollen. Der Forscher nimmt an, daß er sich im September

— Zum Tod des Schneiders Diesebach im „Vierstäd“. Über die näheren Umstände, wie der Schneider Diesebach von hier seinen Tod gefunden hat, liegen nunmehr authentische Mitteilungen vor. Demnach hat der Mann Sonntagabend seine Wohnung dahier verlassen, und ist Sonntagvormittag als Leiche dort zurückgebracht worden. Derjenige, welcher ihm den üblichen Schutz beigebracht hat, der Jagdinspektor R. aus Wiesbaden, war ihm wohlbekannt. Er war in unmittelbarer Nähe, als Diesebach von den beiden hinter ihm hergegangenen Schüssen getroffen zu Boden fiel. R. begab sich unmittelbar nach dem Vorfall zum Bürgermeister von Wiesbaden; man zog aber, weil als Ort des Dramas die Gemarkung Wilshofen in Betracht kam, auch den Bürgermeister dieser Gemeinde zu und begab sich dem gemeinsam an die Stelle, wo Diesebach sich befand. Dieser schien in den letzten Tagen zu liegen. Ein über seine Vernehmung aufgenommenes Protokoll vermeldete er nicht mehr zu unterzeichnen. Zusammen war er noch voll beim Bewußtsein. Er gab zu, auf einen Hofen zunächst einzu, und als dieser schlagig, einen zweiten Schuß abgegeben zu haben; da sei er von R. angefaßt worden. Als er sich dann machen wollte, seien in kurzer Aufeinanderfolge zwei Schüsse auf ihn abgefeuert worden, deren einer ihm in den Hals ging, während der andere ihn am Arm verwundete. Dann sei er gleich niedergestürzt. — Wenn diese Aussage den Tatsachen entspricht, wird der Vorfall zweifellos ein gerichtliches Nachspiel haben. Im übrigen widerspricht R. dieser Schilderung des Vorfalls insoweit, als er behauptet, Diesebach habe den zweiten Schuß nicht nach dem Hofen, sondern nach ihm abgefeuert, und er (R.) habe nur in Abwehr eines von ihm unternommenen Angriffs geschossen. — Heute nachmittag soll die Obduktion der Leiche vorgenommen werden, und für Samstag ist Termin zur Ortsbesichtigung angesetzt. — Einem unkontrollierbaren Bericht gemäß sollen zwischen den beiden Beteiligten zeitweilig Animositäten bestanden haben, weil der eine den anderen aus seiner Stelle verdrängt habe.

— Höchstpreise für Früchte. Der Magistrat veröffentlicht auf Anordnung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst eine Höchstpreisverordnung für Frischobst. Die Preise sind gegen die Verordnung vom 18. v. M. wegen der geringfügigen Ernte erhöht worden.

— Ein böser Tag für kleine Hamsterer. Aus Limburg meldet unser Lt.-Berichterstatter: Auf dem hiesigen Bahnhof wurde am Samstag von der Polizei eine Jagd auf Hamsterer veranstaltet. Von morgen früh bis abends spät wurden in sämtlichen ein- und auslaufenden Zügen die Gepäckstücke aller Reisenden untersucht. Hierbei wurden beschlagnahmt: 300 Eier, 1/2 Zentr. Fleisch aus Scheinabschlachtungen, Wurst, 20 Pfund Butter, 27 Rische, 23 Pfund Käse, 1 1/2 Zentner Mehl, 24 usw. Ferner wurde eine große Anzahl von Säcken und Kleidungsstücken aus militärischen Beständen beschlagnahmt. Die Beschlagnahmen haben infolgedessen eine enorme Stimmung herbeigeführt: als davon gerade arme Leute, sog. kleine Hamsterer, betroffen wurden.

— Botanischer Ausflug. Morgen veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in den Taunus. Die Abfahrt erfolgt mit dem Zuge 9 Uhr 46 Min. nach Gaujochaus. Hier beginnt die Wanderung und führt durch das Bodentage-Tal nach Dohheim. Gänge sind willkommen.

— Israelitische Ankunftsliste. Die Ankunftsliste erinnert daran, daß die erste Reise Ankunftsliste bis zum 31. Juni zu zahlen war und demnächst mit der Mahnung begonnen wird.

Wiesbadener Vergnügungs-Bahnen und Lichtspiele.

* Wallalla-Theater. Allgemein gewünschten Wünschen nachkommend, hat die Direktion Georg Bauer auch für die zweite Hälfte Juli verpflichtet und wird derselbe mit vollständig neuen Vorstellungen aufwarten. Ganz besonderes Interesse wird das Gespielt des Wiesbadener Balletts erregen, ferner das kleinste Duettistenpaar Lou und Carlo, Desmanns Marionetten-Theater, der reizende Wiedermeier-Pulkaft der Gespieler Kaufmann, die bestbekannte Vortragmeisterin Felma Wallis und die lustige Paul-Päpold-Truppe in ihrem hochkomischen Akt „Der Fahrradlieb“. Im Wallalla-Kaffee konzertiert die aufst. beste bekannte Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Bruno König. Außerdem Auftreten der zwei Androsen als Solisten auf dem Flöphen und der Trompete.

* Thalia-Theater. Am Mittwoch gelangt das spannende Detektivschauspiel „Salomiraten“ zur Aufführung. Der heitere Teil wird durch das reizende Lustspiel „Lene Krählich, W. m. h. S.“, in der Hauptrolle Rita Clermont, angefüllt.

* Das Udoen-Bühnen-Theater hat vom 17. bis 19. Juli folgenden Spielplan: Eröffnung der dreitägigen Lustspiele „Sein letzter Seitenprung“, ferner ein dramatischer Film „Schicksalswende“ und auf vielfachiges Verlangen nochmals die Eröffnung der Detektivschauspiels „Der Wäsendiamant“ in 4 Akten.

* Das Kinephon-Theater, Taunusstraße 1, bringt ab Dienstag einen neuen, der in Föndlung, Darstellung und Ausstattung gleichwertigen Wiener Kunstfilm nach dem gleichnamigen Drama von Ludwig Angenbruder: „Der Schandfleck“. Eine reizende Liebesgeschichte „Der Hitzjunge“ mit Lisa Weiss und Karl Beckersack, sowie interessante Bilder von französischen Schlachtfeldern vervollständigen das vorzügliche Programm.

* In den Monopol-Bühnen-Theater gastiert für wenige Tage der bekannte und beliebte Berliner Possenspieler Alexander Wolff in dem pläzenden Gesellschaftsdrama „Blaue Dame“. Eines der reizenden Kitz-Ceremonie-Kunstspiele sowie schöne Ansichten von Berlin und Potsdam vom Lustspiel aus bereichern das schöne Programm.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— Schlangenbad, 15. Juli. Im königlichen Kurpark Schlangenbad fand dieser Tage ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Sudendorffpforte statt. Präulcin Lotte Baer-Wiesbaden (Rezitation), sprach erfolgreich mit prächtigem Organ Dichtungen von Baumhoff, Rota Rota, Münchhausen, Engel und Fleischel. Ferner wirkten mit Herr Karl Ritter, 1. Kontrabassist vom Hoftheater Coburg, begleitet am Flügel von Herrn Kammermusiker A. Wendler-Wiesbaden, und das Orchester unter Leitung des Musikdirektors Herrn Max Eisenberg.

Ht. Griedheim a. M., 15. Juli. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde in der Sonntagsnacht ein 19jähriger Hilfsarbeiter aus Ehlhölten von den Puffern zweier Güterzüge totgedrückt.

FC. Limburg, 15. Juli. Aus Anlaß seines bevorstehenden goldenen Priesterjubiläum wurde Domdekan Prälat Dr. Sippich vom Pöpst zum Apostolischen Protonotar ernannt. Die hohe Würde eines Protonotars wurde seit Bestehen des Bistums (1847) nur drei Priestern verliehen.

Hr. Friedberg, 14. Juli. Oberlehrer Ferdinand Beckerling von hier wurde als Direktor an die Deutsche Schule in Sofia berufen.

FC. Kessel, 15. Juli. Die Kaiserin traf heute vormittag zum Sommeraufenthalt in Wilhelmshöhe ein. — Die oberen Klassen des städtischen Oberlyceums und Schülerinnen der Studienanstalt traten als Arbeiterinnen in Munitionsfabriken ein.

Neues aus aller Welt.

Ein Jodel auf der Rennbahn verhaftet. Jodeler wurde am Sonntag bei den Rennen zu Fort-Emsler nach dem Ritt auf Gaisel von drei Schützen in Empfang genommen und verhaftet, da er seit längerer Zeit schussunfähig war und nicht zu seinem Truppenteil zurückgeführt ist.

Handelsteil.

Table with exchange rates for various countries like Holland, Denmark, Sweden, Norway, Switzerland, Austria-Hungary, Bulgaria, Constantinople, and Spain. Includes 'Amtliche Devisenkurse in Deutschland' and 'Anläßliche Wechselzinsätze der Notenbanken'.

W. Zürich, 15. Juli. Wechsel auf Deutschland 60.— (zuletzt 69.25), auf Wien 40.50 (40.75), auf Holland 204.25

(304.—), auf New York 3.95 (3.96), auf London 18.82 (18.86), auf Paris 69.45 (69.55), auf Italien 43.70 (43.80), auf Kopenhagen 123.75 (123.75), auf Stockholm 140.25 (140.75), auf Christiania 125.— (124.75), auf Petersburg 53.— (52.—), auf Madrid 109.75 (110.—) auf Buenos-Aires 178.— (178).

Banken und Geldmarkt.

§ Berliner Geldmarkt. Berlin, 16. Juli. Tägliches Geld bleibt bei reichlichem Angebot zu 4% Proz. erheblich, der Satz des Privatdiskonts wurde wieder 4% Proz. und darunter genannt.

§ Achte Kriegaanleihe. Berlin, 16. Juli. Am 18 d. M. (Donnerstag) ist der vierte und letzte Pflichtzahlungstag, bis zu dem die restlichen 25 Proz. zu bezahlen sind. Da Anfang d. M. statt 75 Proz. schon über 99 Proz. des Zeichnungsergebnisses von 15 001 425 400 M. voll gezahlt waren, ist die rückständige Summe nur ganz geringfügig.

Industrie und Handel.

§ Zentralstelle für Fischhandel und Gewerbe. Berlin, 15. Juli. Die großen Verbände des Einfuhr- und Binnenhandels mit Fischen und der Fischindustrie haben hier für die Beratung der Fragen der Übergangswirtschaft und der kommenden Friedenswirtschaft eine Zentralstelle der Verbände für Einfuhr und Verwertung von Fischen und Heringen mit Sitz in Berlin gegründet.

§ Zusammenschluß schlesischer Mühlen. Berlin, 15. Juli. Unter der Bezeichnung Verein schlesischer Mühlen haben sich mit dem Sitz in Breslau die schlesischen Mühlen zusammengeschlossen, um die Interessen des

Mühlengewerbes in der Provinz Schlesien während der Kriegs-, Übergangs- und Friedenswirtschaft gemeinschaftlich zu wahren.

w. Hasper Eisen- und Stahlwerk. Düsseldorf, 15. Juli. Die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 1917/18 ist vorläufig mit 16 (i. V. 16) Proz. in Aussicht genommen.

§ Preisausgleichsstelle für Kalkstickstoff. Berlin, 15. Juli. Die gemäß der Verordnung über Kalkstickstoff vom 24. Oktober 1917 bei dem Reichsschatzamt in Berlin errichtete Preisausgleichsstelle für Kalkstickstoff ist dem Kriegsernährungsamt angegliedert worden.

Wettervoraussage für Mittwoch, 17. Juli 1918

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, Gewitterregen, etwas kühler.

Wasserstand des Rheins

Table with water levels for different locations: Biebrich, Caub, Mainz. Columns for Pegel, am 16. Juli, and am gestrigen Vormittag.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Quasidirektor: A. Hegerberg.

Verantwortlich für Inhalt: A. Hegerberg; für den Unterhaltungs-Teil: S. J. Kaubert; für Nachrichten aus Wiesbaden, den Nachbarorten, Gerichte und Briefkasten: J. S. M. G.; für Sport: J. S. M. G.; für den Handelsteil: M. G.; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: G. Bernant, Wirtlich in Wiesbaden.

Verantwortlich für die Druckerei: J. S. M. G.

Höchstpreis für Frühobst.

Auf Anordnung des mit Ermächtigung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst werden unter Veränderung unserer Bekanntmachung v. 18. Juni d. J. folgende Höchstpreise für den Stadtbezirk Wiesbaden von heute ab festgesetzt:

Table with highest prices for various fruits like strawberries, raspberries, blueberries, etc. Columns for 'Höchstpreis in Pfennig für 100 Stk.' and 'im Großhandel'.

Sortierende Preise beziehen sich auf das Pfund u. auf marktfähige Ware erster Güte. Die Transportkosten sind bereits bei der Bemessung der Preise berücksichtigt; weitere Zuschläge irgendwelcher Art sind daher nicht zulässig.

Wiesbaden, den 15. Juli 1918. Der Magistrat.

Licht-Luftbad

auf dem Atzelberg. Fernsprecher 1830. Die Preise für Dankkarten sind ab 15. Juli um 50 v. H. ermässigt. Einzeldankkarte 2 Mk., Familiendankkarte 3 Mk., Beikarten 1 Mk. — Mitgliedsbeitrag (Juli-Dezember) 2 Mk. F 680

Reelles Möbelgeschäft. Empfehlung mein reichhaltiges Lager in Schlafzimmern in verschiedener Holzart, sowie schöne Speisezimmer, Herrenzimmer, Pflanzholz, Küchen-Einrichtung, Kleidermöbel u. dgl. Möbel zu den bekannt. bill. Preisen.

Anton Maurer, Schreinermeister, Laden Schwabacher Straße 57. Angindefholz per Saft Mk. 1.50 Abfallholz per Saft Mk. 2.50 Sämlinge von Brettern u. auch runde Stangen für Bohnenstangen liefert frei Haus 651 W. Gail Wwe., Schwabacher Straße 2

Large advertisement for 'Vergnügungs-Palast Gross-Wiesbaden' featuring 'Afra die Seltsame!' and 'Heute abend: die Sensation von Wiesbaden! Gastspiel'.

Kaffee Ritter Unter den Eichen. Morgen Mittwoch abend: Grosses Militär-Konzert

Mobilien-Versteigerung Morgen Mittwoch, 17. Juli, morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend versteigere ich zufolge Auftrags im Unteren Rathaus zu Söhlungenbad folgende gebrauchte sehr gut erhaltene Mobilien-Gegenstände aus Privatbesitz als:

1. Anbaum-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Buffet, reich geschmückt, Servante, Ausziehtisch, 12 Lederstühle, Divan mit Kissen und Spiegel, Smaragdteppich (4x3,30 Meter) und elektrischem Heizer; 2. Anbaum-Schlafzimmer, bestehend aus großem Bücherregal, Schreibtisch mit Aufsatz, Trumeau-Spiegel, Uhr und Teppich, Lederstuhl mit Leder, Ausziehtisch; ferner Einzelmöbel, als: Eichen-Diplomaten-Schreibtisch, Ruff, Bücherregal, Eichen-Trumeau-Spiegel, runder Tisch (Eichen), Eichen-Lectisch, 1 vollständiges eisern. Bett, 1 u. 2 Stk. Kleiderstühle, Ottomane, Koffert-Schrank, Koffer, u. Schaufelstiel, Kristall- und andere elektr. Heizer u. Lampen, mehrere Leuchte, Sessel, Läufer, Gardinen, Fortieren, alle Arten Kleinmöbel, Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Glas, Kristall, Eßservice, Porzellan, Spiegel, Silber, Delgemälde, Kipp- und Aufstellgegenstände, sowie sonstige Hausgeräte aller Art, eine Uhr mit Sattel

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn. Wilh. Helfrich, Auktionator und beeidigter Taxator, Tel. 2941, Wiesbaden, Schwabacher Straße 23.

Nachlass-Mobilien-Versteigerung Am Auftrage des Testamentsvollstreckers der Frau Marie Wahlinger versteigere ich am Donnerstag, den 18. Juli er., vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr, beginnend, in der Wohnung 121 Rheinstraße 121 1. Etage folgende gebrauchte gut erhaltene Mobiliargegenstände, als: Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung best. aus: Buffet, Ausziehtisch, Servierisch, 6 Stühle und Spiegel; schwarze Wohnzimm.-Einrichtung, best. aus: Sofa, 6 Sessel u. 2 Fußst. m. Seiden- damastbezug, Vitrine, Tisch, Trumeau-Spiegel, Sessel, und Klappstühle, 2 Büchertische, Sofa, 1 Sessel u. 6 Stühle, Ottomane, 2 Ruff-Betten, Spiegelständer, Aufschlammoblen, Ruffstühle, Mahag. Kleider- und Wäschechränke, Mahag. Kommoden und Konsolen, alle Arten Tische, Stühle und Sessel, Mahag. Schreibtisch, Bücher, Spiegel, Silber, Delgemälde, Gardinen, gr. Stereotyp mit Bildern, 1 gutes Sealfin-Tapez, Glas, Kristall, Porzellan, Kipp- und Aufstellgegenstände, verfilb. Platten, Schüsseln, Saucieren, Suspensoren usw., Gebrauchsgegenstände, all. Art, Küchen-Einrichtung, Gasheizer, Regulator, Hüll- ofen, Küchen- und Kochgeschirr und Hausgeräte, Koffer, Gardinmöbel u. dergl. m., freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung: am Versteigerungstage vor Beginn. Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator, Telefon 2941, Schwabacher Straße 23.

Schnucki kommt! EINMACHGLAS-ÖFFNER PATENT-DRUMM Stock 2.50 Mk. Für praktische Versuche bitte geschlossene Gläser mitzubringen. 412



Nachhilfe wird gesucht für jüngeren Schüler d. Oberrealschule in Mathematik, Französisch u. Englisch. Schüler der höh. Klassen erwünscht. Angebote mit Preis unter 2. 722 a. d. Lohb.-Berl. Maschinenschreiber u. Stenographierunterricht ert. Bism. Baumstr. 47. Reuanfert. sow. Umarb. u.

Belze w. nach den neuesten Mod. tadellos ausgeführt. Jenny Matter Damenhub, Reichstr. 11, Tel. 3927. Schuhbefohlung (echt Led.) Gummisohlen i. 1 Tag. Wagner, Reichstr. 18, Tel. 1508. Schnellschneiderei Hoffmann, Schwabacher Straße 23, Gummisohle, Lederabzüge, Reparatur, sofort u. billig.

1. Entering und 3 Leuten sowie ein Suchtahn abzugeben. Petri, Reichstr. 28. Junge Güter zu verkaufen. Werten, Dohbeimer Straße 100. Su vert. 2 kompl. fast neue Betten mit Feder- u. 1 Waschkommode. Adlerstraße 5, 2. Ludwig. H. Schreibisch Eichenholz, m. Aufsatz, f. neu, für 850 Mk. u. vert. Segler, Dohb. Str. 122.

Herren-Zimmer aus vornehm. Haushalt in bester Ausf. preiswert zu vert. Su vert. bei Wader, Baumstr. 33, 2. Etg. Wohnzimm.-Einricht. auf od. geteilt, bill. zu verkaufen. Rannenberg, Wolframstraße 27. Garten-Möbel, 8 Stühle u. Tisch, für 40 Mk. u. vert. Wilt. Segler, Dohb. Str. 122.

Belze aller Art, Stöße, sowie von Rotten beschädigte zu kaufen gesucht. Dux, Bleichstraße 13, Part. Telefon 1593. Klavier od. Flügel zu kaufen gesucht, zahlb. bis 1000 Mk. sofort. Wagoner, Bleichstraße 13, Telefon 1593. Grammophone, (sowie andere Instrumente, zahlb. bis 500 Mk., zu kaufen gesucht. Wagoner, Bleichstraße 13, Part. Telef. 1593.

Fastisch od. Bügel, od. Schneidert. m. Diebplatte, 148/1 m. Waizer, 44 Pl., idm. Salon, m. Stegberg, 60 Pl., 1 Deckbett, 3 Kiff, 80 Pl., Zimmertisch 30, Nachtschr. 24-28, Stühle 6 Pl., 1 Preisverglas 48 Pl., 2. v. Wilt. Segler, Dohbeimer Straße 122. 2. Friseur, 50 Pl. Rannenberg, Wolframstraße 27.

Seltene Gelegenheite. Sehr guter harter Hand- leiterwagen, 4-6 Ventner Tragkraft, 75 Pl. Seiw, Glenorocentrtrabe 7, 2 r. 2 ar. Leitern, 6 Rannenberg, Wolframstraße 17. Dezimalwaage, 4 Str. Waagekraft, mit Gewicht für 75 Pl. zu vert. Wilt. Segler, Dohbeimer Straße 122. Gemüschwaagen zu verkaufen. Werten, Dohbeimer Straße 100.

Brillanten und Perlen, Schmuckfaden, Uhren, Seife, Servise, Bekleid., Leuchter, Kauf! Preis Geizhals Weberstraße 14. Klavier, zahlb. bis 1000, Grammophon, bis 300 Mk., und andere Instrumente. Wagoner, Reichstraße 13, Tel. 1593.

Sofort zu f. gesucht: Bett, u. Deckb., Schränke, Vertikal, Sofa u. alle anderen Möbel, sowie Koffhaat- u. Kapok- Matrasen, auch zertrümmerte, Lada, Otto Rannenberg, Wolframstraße 27. Sofort zu f. gesucht: Bett, u. Deckb., Schränke, Vertikal, Sofa, Tisch, Tepp., Seiw, Glenorocentrtrabe 7, 2. Zwei jg. Mädchen zum sofortigen Eintritt i. die Küche gesucht. Hotel Grüner Wald, Postf. 10.

Für antike Möbel gesucht. Wäger, Adelheidstraße 28. Dasselbst 2 antike Leuchter zu verkaufen. Suche für sofort ant. unverf. Mann, 19. mit Pferd hier, jährlich 1, ebenf. im Möbeltransport benutzbar ist. Wöbelhaus Segler, Dohb. Str. 122.

Schuhmacher-Gehilfe sofort gesucht. Hoffmann, Schwab. Str. 23, Laden. Pianistin frei für Wiesbaden Aug. od. spätere Daten. Angeb. u. 20, 721 a. Lohb.-Berl. Montan, den 15. abend, Fortmann, v. Bahn, III bis zur Elektr. verloren. Inhalt Geld u. anderen Wertgegenstände. Gegen gute Belohnung abzugeben. Werten, Dohbeimer Straße 100. Eine silberne Brofche (obal) am Samstagabend auf dem Wege Gartenstr. bis Bierstadt verloren. Da Anzeichen, gegen Belohn. abzugeben. Rannenberg, Wolframstraße 27.

10 Mk. Belohnung! Ein schw. seid. Regen- schirm m. Heberzug samt Bindenofen stehen gelassen. Gegen obige Belohnung abzugeben. Schöne Aussicht 37. Bekanntschaft. Schlußtermin zur Abgabe familiärer beschlagener Gegenstände in Kupfer, Messing, Nickel und Aluminium am Donnerstag, den 18. Juli 1918, nachmittags von 3-4 Uhr im Gasthaus 'Zur Krone' Wiesbadener Straße 3 (Gndst. der Elektrischen). Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die nicht zur Abgabe gelangenden Sachen anstandslos eingezogen werden und daß außerdem Straf- antrag wegen Verwehrens gegen die Kriegsernährungsamt gestellt wird. Sonnerberg, 15. 7. 1918. Der Bürgermeister, A. A. Jemel, Schöffe.

Bekanntmachung. Den Einwohnern wird erneut bekannt gegeben, daß bei der Kriegsernährungsstelle in Wiesbaden, Reisingstraße 16, Holz- schube zum Verkauf bereit stehen. Wer erfragen dringend, den Kaufzeit bald zu erwirken. Sonnerberg, 11. 7. 1918. Busch, Bürgermeister.

Amtliche Anzeigen Sonnerberg

J. Hertz

Langgasse 20.

ABTEILUNG
TRAUERMäntel / Blusen
Kleider / Jackenkleider
Röcke / Unterröcke

Maß-Anfertigung sofort.

K 155

Beleuchtungs-Körpermodern, grosse Auswahl, billigste Preise.
Flack, Luisenstrasse 44.
neben Residenztheater. 572**Wer Kriegsbeschädigte**Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe
benötigt, wende sich an die**Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt**

Dohheimer Str. 1. F254

Husten.**Wiesbadener Tabletten**gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Nachen-
salarth und dergl. mehr. 512
Schägenhof-Apotheker, Langgasse 11.**Alte Kleider**

werden gef. ger. in allen Farben

Dampffärberei u. Gemische Reinigung**Karl Döring**

Drudenstraße 5. Telephon 2445.

Trauerjachen in 24 Stunden.

Beste Preise. Prompte Bedienung.

Zurückgekehrt.

San.-Rat 690

Dr. Lande.**la Bohnerwachs**noch erhältlich. Drogerie
Kochus, Taunusstr. 25.**Standesamt Wiesbaden****Sterbefälle.**Juli 14.: Witwe Anna
Dillböhmer, geb. Diefen-
bach, 58 J. — 15.: Ehe-
frau Juliana Schatter,
geb. Zweifel, 76 J. —
Ehefr. Philippine Müller,
geb. Brenner, 71 J. —
Fabrikarb. Hilf. Theodor
Schneider, 50 J. — Tag-
elöhner David Brenner,
69 J. — 16.: Mathilde
Lehr, 1 J.**Codes-Anzeige.**Verwandten und Bekannten die traurige
Mitteilung, daß heute mein innigst-
geliebter Gatte, unser unvergesslicher,
treusorgender Vater, Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel**Herr August Diefenbach**plötzlich und unerwartet aus unserer
Mitte gerissen wurde.

In tiefstem Schmerz:

Frau D. Diefenbach
nebst Kindern.

Wiesbaden, den 14. Juli 1918.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt
vom Portale des Südfriedhofes aus.**Dankagung.**Für die überaus liebevolle Teilnahme an unserem großen
Schmerz und für die reichlichen Kranzspenden spreche ich hiermit
meinen innigsten Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Hilda Reusch.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 10. Juli starb den Heldentod für sein teures Vaterland im
21. Lebensjahr unser lieber Sohn, unser einziges Kind**Rudolf Dyckerhoff**Leutnant im 1. Bad. Leib-Dräger-Regiment Nr. 20,
kommandiert zur Flieger-Ersatz-Abteilung Nr. 14,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

Ritter des Ordens vom Zähringer Löwen 2. Klasse mit Schwertern.

Dr. August Dyckerhoff

z. Zt. Hauptmann der Res. im 1. Nassauischen

Feld-Art.-Regt. 27 (Oranien), II. Ersatz-Abtlg.

und Frau Hildegard, geb. Breiderhoff,

Biebrich a. Rhein, den 12. Juli 1918.

Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden bitten wir Abstand zu nehmen.
Die Einäscherung findet in aller Stille statt. 692Nach stätigem Krankenlager verschied
Sonntag, den 14. Juli, an einer heim-
tückischen Krankheit im Lazarett Mainz,
nachdem er 3 Jahre die schweren Kämpfe
im Osten und Westen als Feld-Art. Nr. 27
mit machte, im 43. Lebensjahr, mein
unvergesslicher, heißgeliebter Verlobter**Eberhard Peifer**

Gosenheim.

Josefine Ringer

Wiesbaden, Friedrichstraße 9, 3.

Hiermit die traurige Nachricht, daß
heute nacht meine innigstgeliebte Gattin,
unsere gute Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter und Tante**Frau Emma Levy**nach kurzem Krankenlager sanft ent-
schlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bierstadt, Frankfurt a. M.,
Nürnberg, Altona, 16. Juli 1918.Beerdigung Mittwoch, den 17. Juli,
nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause
Iggstädter Straße 6.Kranz- und Blumenspenden dankend
verbeten.**Dankagung.**Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unseres lieben
Entschlafenen, für die zahlreichen Blumen-
spenden, sowie allen denen, welche ihm
während seiner Krankheit so treu zur
Seite standen, sagen wir auf diesem
Bege unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilh. Ganzt.

Bahnhofstraße 12.

Mein höchstes Glück, das ich gewonnen,
Besessen nur ganz kurze Zeit,
Es riß mich jäh aus hehren Sonnen,
Entfloh mir schnell zur Ewigkeit.**Dankagung.**Allen Freunden und Bekannten, Beamtinnen und Beamten
des Postamts I, welche meinem innigstgeliebten, unvergesslichen
Frauchen **Erna** zur letzten Ruhestätte folgten und diese so reich
mit Blumen schmückten, unsern tiefempfundenen **Dank**. Besonderen
Dank Herrn Pfarrer Schäßler für die trostreichen Worte.Im Namen der trauernden Angehörigen,
in tiefem Schmerz:**Willy Hiebert.**

Wiesbaden, Westendstraße 12.

Wiedersehen war seine und unsere
Hoffnung!Hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß
mit mein über alles geliebter, braver,
herzensguter Mann, unser lieber Sohn,
Bruder, Schwager, Onkel und Neffe**Landsknechtmann Karl Kahl**nach 3jähriger, überaus glücklicher Ehe im
Alter von 32 Jahren am Samstag vor-
mittag nach fast kaum eintägigen schwerem
Leiden in einem Feldlazarett bei Warlich i. E.
nach 3 1/2-jähriger, treuer Pflichterfüllung
durch den unerlöschlichen Tod entziffen
wurde. In tiefem Schmerz:Frau Auguste Kahl, geb. Sturm
Familie Christian Kahl, als Eltern
Grete Kahl, Paul Kahl, als Geschwister
Frau Johanneette Sturm Wwe.
Herr Ludwig Sternberger
Herr W. Weisman, Herr G. Sturm
Herr W. Sturm
Herr A. Kahl Wwe., nebst Tochter.

Wiesbaden (Belfriedstr. 53), 16. Juli 1918.

Die Beerdigung findet vorerst Mittwoch,
den 17. Juli, auf dem Ehrenfriedhofe in
Wackrich i. E. statt. Die spätere Ueberführung
nach Wiesbaden wird noch bekannt gegeben.**Statt Garten.**Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei
unserem herben Verluste sagt innigen Dank**Lina Horn, Witwe**

geb. May.